



SELBSTVERANTWORTLICHES LERNEN

Schule:..... **Rudolf-Steiner-Schule Salzburg**

Schulstufe:..... **Oberstufe**

Klassenstufe: **12**

Fach:..... **Fächerübergreifend**

Thema:..... **Individuelles Lernen**

ProjektbetreuerIn:..... **Brigitte Haslinger**

Datum:..... **2011/2012**

Inhaltsverzeichnis

Ziel:	2
Gewünschte Ergebnisse:	2
Indikatoren/ Wahrnehmungsfelder:	2
Menschen:	2
Kriterien:	2
Methoden:	3
Maßnahmen:	3
Zeitgestalt:	3
Mittel:	3
Voraussetzungen/ Bedingungen:.....	4
Zwischenauswertung:.....	4
Schlussfolgerungen:	4
Gesamtrückblick:	4
Anhang.....	5
Individuelles Lernen Zeit- Arbeitsplan.....	5
Selbst/Beurteilung	8



Projektplanung und Auswertung¹

Ziel:

Festigung des Arbeitens mit einem selbst aufgestellten Arbeitsplan, das Thema kann innerhalb eines vorgegebenen Rahmens gewählt werden.

Im Stundenplan ist dafür eine Schiene vorgesehen, die äußeren Umstände des Unterrichts werden vom Stundenplaner nach organisatorischen Gegebenheiten abgeändert.

Dieses Ziel wurde mittelfristig erreicht.

Gewünschte Ergebnisse:

Die SchülerInnen können in dieser Zeit Defizite aufarbeiten oder Vertiefungsarbeit eines Fachgebietes (Hauptunterricht und Sprachen) machen.

SchülerInnen sollen üben, sich selber Lernziele zu setzen. Planung, Strukturierung und Auswertung des Lernprozesses, Üben nach geplanten Lernschritten.

Die SchülerInnen wählen Gebiete, die sie in Einzel- oder Gruppenarbeit bearbeiten, die Intensität der Arbeit hängt wiederum vom Engagement der /des Einzelnen ab.

Dieses Arbeitsverhalten wurde im Laufe der Schuljahre selbstverständlicher.

hierbei erwies sich der mittlerweile mehrfach angepasste Arbeitsplan (Formular s. Anhang) als nützlich.

Für die Selbstbeurteilung stand ein Formular zur Verfügung (s. Anhang), möglicherweise bedarf es aber gar keines Extraformulars, um die Selbstbeurteilung anzuregen. Die ist mittlerweile eingeführt und wird am Ende einer Arbeit sachlich und ziemlich ehrlich durchgeführt.

Indikatoren/ Wahrnehmungsfelder:

Beobachtung der Mitarbeit, Lerntagebuch (Lernplan, Inhalt, Methode), Gespräch mit der/dem LernbegleiterIn, Lernportfolio (auch äußere Form), öffentliche Ausstellung mit Präsentation:.

Das Zeichnen eines Lernplakats und das verpflichtende Präsentieren des Ergebnisses zumindest den MitschülerInnen ist bereits selbstverständlich geworden.

Die schriftlichen Arbeiten (Portfolio können sie noch nicht genannt werden) werden von den jeweiligen FachlehrerInnen, bei denen sie gearbeitet wurden, beurteilt.

Menschen:

Es betrifft die Klassen 9 und 10: das sind 28 und 13 SchülerInnen.

LehrerInnen: Brigitte Haslinger und weitere LehrerInnen der Klasse.

Kriterien:

Selbsttätiges Arbeiten, Gespräch mit Lernbegleitung zu Fragen, Arbeitsfortschritten, Arbeitsmethoden.

Arbeitshaltung,

¹ eingerückt und kursiv



schriftliches Ergebnis muss in angemessener Form vorgelegt werden.

JedeR SchülerIn kann seinen/ihren Arbeitsplan mit den einzelnen Schritten (Teilzielen) festlegen.

Präsentation des Ergebnisses muss rechtzeitig eingeplant und vorbereitet werden.

wöchentliche Abgleichung zwischen Lernplanung und Ergebnis, Endauswertung.

Methoden:

Das Projekt ist Klassen übergreifend angedacht.

JedeR SchülerIn bekommt/ wählt einen LernbegleiterIn und bespricht mit ihr/ihm seinen/ihren Lernplan. Er/sie führt das Lerntagebuch. Eintrag der Arbeitsorganisation, Zeitplanung / Zeitstrukturierung (Tagesplan, Wochenplan), Lernmethoden, Methoden für Vokabellernen. Verschiedene Arbeitsmethoden anbieten, damit die SchülerInnen ihre individuelle Methode herausfinden können.

JedeR SchülerIn macht am Ende des Projektes eine Präsentation seiner Arbeit:

JedeR SchülerIn steht bei seinem/ihrer Lernplakat und erläutert den LehrerInnen die Lernerfahrungen und Lernergebnisse.

Jede Woche muss eine Wochenauswertung des Wochenzieles gemacht werden.

Maßnahmen:

LernbegleiterInnenliste der LehrerInnen, die SchülerInnen suchen sich ihre LernbegleiterInnen aus, passend zu ihrem gewählten Fachgebiet. JedeR mitwirkende LehrerIn hat eine Raum, in dem er/sie mit den SchülerInnen arbeiten kann.

Es gibt eine Liste mit den Themen der SchülerInnen. LehrerInnen brauchen ein gemeinsames, Grundkonzept, für die SchülerInnen muss ein Arbeitsleitfaden erstellt werden, wie Planung und Auswertung zu machen sind.

Wenn einE SchülerInnen als Helfer fungiert, muss das dokumentiert werden.

Die Beurteilung, Überprüfung der Portfoliomappen fließt in das jeweilige Zeugnis mit ein.

Zeitgestalt:

In der Zeit vor dem Projekt legen die SchülerInnen ihre Themen und die Lernbegleiter fest.

3 Epochen fanden statt – vom Stundenplaner in dieser Form vorgegeben:

- 12. 12. 2012 bis 22. 12. 2012 / 9.Klasse (16 Unterrichtseinheiten)
- 13. 3. 2012 bis 29. 3. 2012 / 9. und 10.Klasse (6 Unterrichtseinheiten, bei denen 2 bis 4 aus organisatorischen Gründen wegfielen.)
- 7. 5. 2012 bis 16.5.2012 10.Klasse (10 Unterrichtseinheiten)

Das ursprüngliche Konzept der Klassen übergreifenden Unterrichtsform wurde aufgebrochen, ohne Absprache mit den begleitenden LehrerInnen, die kurze Dauer der Epochen machte ein Vertiefen schwer, die Dauer der ersten Epoche war günstig.

Mittel:

Es wurden folgende Räume benötigt: Klassenräume der 9. und 10. Klasse, eventuell auch der PC-Raum, sofern die Aufsicht gegeben ist. Nischen auf den Gängen.



Voraussetzungen/ Bedingungen:

Die SchülerInnen legen fest, mit welchen Themen sie sich in der Projektzeit beschäftigen wird. JedeR SchülerIn erstellt einen Lernplan.

Als Gebiete kommen die Sprachen in Frage und Themen aus dem Ethikunterricht, der Geologieunterricht, dem Geschichts- und Literaturunterricht, (die begleitenden L geben dies vor)

Zwischenauswertung:

Individuelles Lernen – November 2011 (Englisch, Französisch, Deutsch)

Gespräch am 12.1.2012

- Grundsätzlich positive Einschätzung der Epoche.
- Die meisten SchülerInnen arbeiteten selbstständig, auch mit Interesse und Spaß an der Sache.
- Die Ergebnisse waren meist überraschend positiv, eine Bubengruppe hatte ihre Ziele nicht erreicht, dieses Ziele waren von Anfang an zu hochgesteckt, Einwände der Lehrerin wurden nicht akzeptiert. Auch aus Misserfolgen kann / muss man lernen.
- Der Lern- und Arbeitsplan bewährte sich, gib Übersicht und Ordnung, wird von den meisten SchülerInnen. verwendet (wird auch eingefordert)
- Spürbare Anwesenheit der LehrerInnen war wichtig, half in einer Arbeitshaltung zu bleiben, ermöglichte Nachfragen.
- Lernplakat zeigt den Reflexionsprozess, bewährt sich.
- Präsentation ist wichtig, gibt den Anstoß zielgerichtet zu arbeiten, Formen der Präsentation waren kreativ, vielfältig und zeigten Auseinandersetzung mit dem Stoff, und erworbene Kenntnisse.
- Die Beurteilung im Zeugnis erfolgt innerhalb des Faches in dem gearbeitet wurde.

Schlussfolgerungen:

- Diese Epoche, dieses Lernangebot soll beibehalten werden, auch als Nische, in der das Ergebnis nicht so eng gefasst wird, wie in straff geführten Unterrichtsformen.
- Raum für Lernen aus / mit Fehlern, für Üben der Selbstorganisation.
- Für das kommende Schuljahr wird als Erweiterung des Sprachunterrichts die Schiene „Individuelles Lernen“ nur für Sprachen reserviert, als Pilotprojekt.

Gesamtrückblick:

Ind. Lernen hat eine gewisse Selbstverständlichkeit in unserem Schulalltag erreicht.

Von den mitwirkenden LehrerInnen wird es positiv aufgenommen (vgl. Zwischenauswertung). Die Organisation wird durch den nun bereits bekannten Ablauf unterstützt, die Präsentation muss noch mehr Spannung bekommen. Hier ist es hilfreich, wenn klassenfremde Personen anwesend sind. Um eine gute Arbeitshaltung zu gewährleisten, muss pro 10 SchülerInnen ein Betreuungslehrer einberechnet werden.



Anhang

Individuelles Lernen Zeit- Arbeitsplan

Individuelles Lernen 6.Dezember – 22.Dezember 2011

Name :

Thema:

LernbegleiterIn:

Arbeitsplan, erste Beschreibung:

Aufteilung der Arbeitsschritte:

Planung

Was habe ich geschafft

Dienstag, 6. 12. 2011

Mittwoch

Donnerstag;

Wochenrückblick, Gespräch mit LernbegleiterIn:



Aufteilung der Arbeitsschritte:

Planung

Was habe ich geschafft

Dienstag, 13. 12. 2011

Mittwoch

Donnerstag:

Wochenrückblick, Gespräch mit LernbegleiterIn:



Aufteilung der Arbeitsschritte:

Planung

Was habe ich geschafft

Dienstag, 20. 12. 2011

Mittwoch: Lernplakat

Donnerstag: Präsentation der Ergebnisse

Rückblick auf das Lernprojekt:



Selbst/Beurteilung

Selbst/Beurteilung

Schüler/innen

Lehrerin

Arbeitseinsatz.

habe ich pünktlich zu Stundenbeginn begonnen, bin ich oft abgeschweift, was habe ich zur Gruppenarbeit beigetragen, habe ich angemessene Ergebnisse erreicht;

Habe ich die **notwendigen Materialien**

(Schreibzeug, Papier, Bücher, Wörterbücher ...) **mitgebracht**

Ist die **schriftliche Dokumentation**

des Ablaufes regelmäßig und in guter Form gemacht worden, wurde sie vorgelegt;

Ist die **Ausführung** der schriftlichen Arbeit in guter Form ausgeführt worden;

War die **Präsentation** lebendig, inhaltlich und akustisch gut verstehbar,

Wurde das **Lernplakat** sorgfältig ausgeführt;